

Ein dringender Appell an die Bevölkerung von Hitzkirch

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Wie Sie bereits auf den Strassen, im Facebook und in den Medien erfahren haben, ist die Gemeindeinitiative „Schützt unseren Lindenberg“ lanciert worden.

Um was geht es bei dieser Initiative?

Die Regionalplanungskommissionen IDEE Seetal und REPLA Oberes Freiamt haben mit der Festlegung des Bildes 19 vom Oktober 2013 in der Regionalplanung festgelegt, dass auf dem Lindenberg eine Windindustriezone geschaffen werden soll. Diese Planung wurde ohne seriöse Interessenabwägung seitens des Kantons und seitens der beteiligten Gemeinden durchgeführt. Die Bevölkerung dieser Gebiete, insbesondere der Gemeinde Hitzkirch, wurde nicht in den Entscheidungsprozess an der Urne miteinbezogen. Hier handelt es sich aber um ein Industrieprojekt mit Anlagen, die mit 229 m die gleiche oder noch höhere Grösse als der Roche Tower 2 in Basel aufweisen. Es würden die derzeit höchsten Anlagen in Europa.

Nun läuft diese Regionalplanung aus dem Ruder. Es wird nicht, wie abgemacht, die Planung und Projektierung dieser Industriezonen in Absprache zwischen den Gemeinden durchgeführt, sondern der Kanton Aargau und die Gemeinde Beinwil im Freiamt stossen ohne Absprache mit der Gemeinde Hitzkirch auf Aargauer Seite mit einem Projekt vor.

Die projektierten Anlagen würden punktgenau an die Hitzkircher-Gemeindegrenze kommen, ohne dass die Hitzkircher-Bevölkerung an der Urne ihr Einverständnis dazu abgeben kann. In einer direkten Demokratie ein absolut stossender Sachverhalt.

Die Initianten geben der Hitzkircher-Bevölkerung mit der Initiative die Gelegenheit, an der Urne ihr persönliches Votum zur Situation abzugeben. Ein Vorgang, der eigentlich schon bei der Festlegung der Regionalplanung hätte erfolgen sollen. Das hat man verpasst und nun werden auf der Aargauer Seite Fakten geschaffen.

Mit Annahme dieser Initiative beauftragen die Initianten nun den Gemeinderat, den Willen der Hitzkircher-Bevölkerung zum Schutz des Lindbergs auf der Luzerner Seite umzusetzen. Es ist klar, dass dieses Vorgehen nicht in den behördlichen und staatspolitischen Ablauf passt. Die Politiker und Behördenmitglieder krümmen sich denn auch unter diesem Bürgerdruck und versuchen, auf die eine oder andere Weise auszuweichen. Es ist auch klar, dass die Gemeindebehörden unter dem massiven Druck des Bundesamts für Energie und der Kantonsregierung hier einen Kniefall machen und versuchen, diese unangenehme Situation auszusitzen.

Das empfohlene Nein des Gemeinderats zur Initiative, bei gleichzeitiger Feststellung dass man nicht gegen und auch nicht für Windkraftanlagen ist, ist mehr als fragwürdig. Entweder man akzeptiert Windkraftanlagen auf dem Lindenberg oder dann eben nicht.

Wir als Initianten und freie Bürger haben diese Obligationen nicht und fragen Sie direkt und unverblümt: Ist ihnen ein intaktes Naherholungsgebiet Lindenberg etwas wert oder nicht? Wollen sie intakte Grundwasservorkommen auf dem Lindenberg und eine gesicherte Wasserversorgung? Gehen sie in sich, vergessen sie alle diese von Behörden und Lobbyisten gemachten Versprechungen und Beteuerungen und unterstützen sie uns mit einem überzeugten Ja zum Schutz dieses einmaligen Naherholungsgebiets. Geben sie dem Gemeinderat von Hitzkirch den Auftrag, diese Initiative umzusetzen.

Wir müssen jetzt Stellung beziehen, bevor auf der Aargauer Seite Tatsachen geschaffen werden, auf die die Hitzkircher-Bevölkerung in 3-4 Jahren, wenn die Aargauer-Anlagen an der Gemeindegrenze montiert werden, dann keinen Einfluss mehr hat.

Weitere Infos auf www.prolindenberg.ch oder treten Sie der Gruppe www.facebook.com/prolindenberg.ch bei.

Das Initiativkomitee *HKT Nov 2020/2*